

So erreichen Sie uns

Kirchenbüro

Sekretärin Stephanie Orgel 807 93 98-10 / Fax: 807 93 98-19
Heider Straße 1, 20251 Hamburg
Mo, Fr 9 – 12.30 Uhr, Di 11 – 13.00 Uhr, Do 16 – 18 Uhr
buero@stmarkushoheluft.de / www.stmarkushoheluft.de

Martina Renner 807 93 98-10
Stellvertretende Vorsitzende des Kirchengemeinderates

Pastor Volker Simon 807 93 98-12
pastor.simon@stmarkushoheluft.de

Pastorin Anja Blös 807 93 98-11
Vorsitzende des Kirchengemeinderates
pastorin.bloes@stmarkushoheluft.de

Diakonin Sabine Simon 807 93 98-14
(Kinder / Konfirmanden / Jugend)
diakonin.simon@stmarkushoheluft.de

Kirchenmusik
Elisabeth Lehmann 807 93 98-13 / musik@stmarkushoheluft.de

Küster
Alexander Mienert, kuester@stmarkushoheluft.de / 0157 506 45 281

Kita
Leiterin: Kerstin Jürgensen 420 21 48
Heider Straße 1a, 20251 Hamburg
kita@stmarkushoheluft.de / www.eva-kita.de

Seniorenzentrum St. Markus 40 19 08-0
Martha-Stiftung, Gärtnerstr. 63, 20253 Hamburg

Förderverein
Andrea Lucas 69 21 91 62
Konto DE15 20050550 1201 454566

Gemeindebrief St. Markus
Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Markus Hoheluft
Heider Straße 1, 20251 Hamburg
Redaktion: Volker Simon (V.i.S.d.P.), Birgit Ahrendt
Bilder: Adobe Stock / privat / levikon insta
Layout: Nicola Schmitz

Der Gemeindebrief liegt im Gemeindehaus, in der Kirche und in diversen Geschäften für Sie bereit. Auf Wunsch erhalten Sie ihn regelmäßig gegen eine Portospende per Post.

Konto
IBAN DE03 2005 0550 1322 1245 28 / BIC HASPDEHXXX

Veranstaltungen

„PAULUS“ von Felix Mendelssohn Bartholdy
Dienstag, 31. Oktober um 18 Uhr Regionaler Musik-Gottesdienst „Paulus“ (Kirche St. Andreas)
Mittwoch, 8. November um 19 Uhr Werkeinführung, Kirche St. Markus
Samstag, 18. November um 16.15 Uhr Kinderkonzert (Eintritt frei)
Samstag, 18. November um 18 Uhr in St. Markus
Sonntag, 19. November um 18 Uhr in St. Andreas

Kantoreikonzert
18. und 19. November
Sopran: Constanze Hosemann, Alt: NN., Tenor: Maximilian Vogler, Bass: Tom Kessler

Kantorei St. Markus, Kantorei St. Andreas
HanseConsort (Konzertmeisterin Christine Philippsen)
Leitung: Jasmin Zaboli (1. Teil), Elisabeth Lehmann (2. Teil)
Karten zu 20€/15€ in den jeweiligen Gemeindebüros oder an den Abendkassen

Das Oratorium „Paulus“ ist wohl zu seiner Zeit das populärste, international gefeierte Chor- und Orchesterwerk von Felix Mendelssohn Bartholdy und begeistert bis heute durch seine prächtigen Chöre, dramatischen Szenen, anrührenden Arien. Es ist die Geschichte des Paulus, im Zentrum die Wandlung vom Christenverfolger zum Apostel, und damit die Suche nach dem persönlichen Bekenntnis. Mendelssohn entstammte selbst einer jüdischen Familie, die zum Protestantismus konvertierte. Insofern verarbeitete er im Paulus auch ein Stück seiner eigenen religiösen Biographie.

Als Förderin konnte die Elisabeth und Karl-Heinz Behnke Stiftung gewonnen werden, der die Vermittlung klassischer Musik an Kinder ein Anliegen ist. Daher ermöglichen wir Kindern freien Eintritt zu den Konzerten und bieten am ersten Konzerttag auch ein spezielles Kinderkonzert an, das den Klangapparat von 120 Mitwirkenden für Kinder hautnah erlebbar macht und hinter die Kulissen blicken lässt:

Wie funktioniert es, dass 90 Chorsänger*innen gemeinsam anfangen zu singen? Welche Instrumente sind da und wie klingen sie? Geht es auch ohne Dirigentin?

Alle Informationen rund um St. Markus Hoheluft
www.stmarkushoheluft.de
Instagram.com/stmarkushoheluft

Regionaler Musik-Gottesdienst zum „Paulus“
Dienstag, 31. Oktober, 18 Uhr, Kirche St. Andreas (Bogenstraße)
Auch die Bibellese-Gruppe St. Markus hat sich intensiv mit Paulus beschäftigt und sich über Monate durch den Römerbrief geackert. Komplex ist die Theologie des sprachgewaltigen Missionars der ersten christlichen Gemeinden. Das Nachdenken und die Diskussionen der Bibellese-Gruppe über Paulus auch als Persönlichkeit sind die theologische Grundlage für einen anschaulichen regionalen Reformationsgottesdienst. Dazu erklingen Ausschnitte aus dem Oratorium „Paulus“ von Mendelssohn Bartholdy als musikalische Interpretation und Veranschaulichung des biblischen Geschehens, gesungen von den beiden Kantoreien St. Markus und St. Andreas.

Werkeinführung in das Oratorium „Paulus“
Mittwoch, 8. November, 19 Uhr, Kirche St. Markus
Zu einem Werkstattgespräch zu Theologie und Musik zu Mendelssohn Bartholdys „Paulus“ laden Kirchenmusikerin Elisabeth Lehmann sowie Pastorin Anja Blös und Pastor Kord Schoeler ein. Anhand von Hörbeispielen wird Elisabeth Lehmann durch das Oratorium führen und besonders Hörenswertes erlebbar machen. Die theologischen Hintergründe und Zusammenhänge werden Pastorin Anja Blös und Pastor Kord Schoeler erläutern und nahebringen.




Optic HoheLuft
53° 35' 2" N, 9° 58' 9" O
Contactlinsen - Brillen
Hoheluftchaussee 56 · 20253 Hamburg
Tel. 040 / 420 27 91 · Fax 040 / 420 27 71
mail@optic-hoheluft.de · www.optic-hoheluft.de


Buchhaus Hoheluft
Hoheluftchaussee 60
20153 Hamburg
Tel. 040/420 15 33
abc@abc-buchhaus.de

Kleingeld macht auch Kirche!
Sammeln Sie doch Ihre Centstücke, nehmen Sie sich bei Ihrem nächsten Kirchenbesuch ein Sammelglas mit.

Kimix
Kirche mit Extras für Kinder mit X (also Kinder von IX – XII)
am letzten Freitag im Monat, 18 – 20 Uhr
Die Termine im zweiten Halbjahr:
25. August; 29. September; 24. November

Jugendgottesdienst zum Ewigkeitssonntag
Traurig sein ist eine Art von Liebe
Sonntag, 26. November, um 18 Uhr

touch me
Herbstfreizeit für Jugendliche von 14 – 16 Jahren
Montag, 16. Oktober – Freitag, 20. Oktober, in Welzin, Mecklenburg-Vorpommern, nahe der Ostsee.
Eine Woche rausfinden, wie das ist mit dem inneren Berührtwerden und dem inneren Berührtsein. Wann ist es gut und wann nicht? Und wie geht das überhaupt?
Es gibt noch wenige Restplätze. Bei Interesse bitte melden bei Diakonin Sabine Simon.

Der Auswärts-Tipp: Du siehst mich trotz allem
Gottesdienst zum internationalen Tag „Nein!“ zu Gewalt an Frauen. Für Frauen, die sexualisierte Gewalt erfahren haben und Unterstützer*innen
Montag, 27. November, 19 Uhr, Kirche St. Georg / hinter dem Hauptbahnhof unter Mitwirkung von Diakonin Sabine Simon und Mädchen aus St. Markus. Mit Bischöfin Kirsten Fehrs

Von der Freiheit eines Christenmenschen
So hat Martin Luther einen seiner zentralen Texte überschrieben. Wir sind eine evangelisch-lutherische Gemeinde. Was aber bedeutet das?
Ein paar Mitglieder der „Credo-Gruppe“ (weil sie zuerst über das Glaubensbekenntnis gesprochen haben) wollen sich an vier Abenden mit dem Luthertext beschäftigen. Dabei möchten sie feststellen, ob und was für sie bedeutsam ist und was nicht. Weitere interessierte Menschen sind herzlich erwünscht! Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – wirklich nicht – stören aber auch nicht.
Die Treffen sind immer montags von 20 bis 22 Uhr im Gemeindehaus. Die Termine: 28. August; 25. September; 13. November; 11. Dezember
Bei Interesse gern kurz vorher anmelden bei Diakonin Sabine Simon (diakonin.simon@stmarkushoheluft.de).

Weihnachten kommt!
Märchen, Geschichten und Musik zum Vorfreuen
Die schönste Freude ist die Vorfreude, besonders die vor Weihnachten. Damit fangen wir jetzt an! Mit pfliffigen und nachdenklichen Märchen, mit berührenden und humorvollen Geschichten aus dem vorweihnachtlichen Alltag und mit Musik, die selig macht. So sorgen zwei Paare schon kurz vor dem 1. Advent für die richtige Atmosphäre: Hanna M. Schilling (Märchen) und Dietrich Schilling (Autor); Olivia Jeremias (Cello) und Henning Albrecht (Piano)
Freitag, 1. Dezember, um 19 Uhr im Gemeindehaus St. Markus, Heiderstr. 1. Eintritt frei. Spende für die Kirchenmusik erbeten.



Mit Gott groß werden!

Gemeindebrief
September – November 2023



Liebe Gemeinde!

Herzlichen Glückwunsch zum 50. liebe Kita St. Markus! Kaum zu glauben, dass die ersten Kinder, die hier zur Kita gegangen sind, nun schon gestandene Fünfziger:innen sind. Schon sie konnten hier „Mit Gott groß werden“. So lautet der Wahlspruch der Evangelischen Kindertagesstätten in Hamburg und Umgebung. Er findet sich auch an der Außenwand unserer Kita. Hier haben Kinder seit nunmehr einem halben Jahrhundert tagsüber ein Zuhause. An dem schönen Kirchplatz, wo schon viele Fahrradfahren gelernt haben und in dessen Mitte eine Bank um die große Linde zum Verweilen einlädt.

Dieses Zuhause ist maßgeblich von Gott behütet und getragen: Es fügt sich baulich direkt an die Kirche an, und der wunderbare Kitagarten umrundet das Kirchengebäude fast ganz. Und viel wichtiger noch: Christlicher Alltag, christliches Leben und Vorleben, Kitaandachten und die Feste des christlichen Jahreskreises prägen das Kitaleben im Alltag und die Kitakinder nachhaltig. Hier lernen die Kinder Werte kennen, die prägen. Viele, viele Kinder sind hier nicht nur größer, sondern mit Gott groß geworden. Sie sind hier nicht nur gewachsen, sondern über sich hinausgewachsen und immer mehr zu den Menschen geworden, als die Gott sie gemeint hat. Ich wünsche uns allen, dass wir als auch „Große“ von Gott behütet weiterwachsen und dabei mit „Kraft, Liebe und Besonnenheit“ gesegnet sind, wie das Banner an der Kita den 2. Timotheus Brief zitiert. Und ich wünsche es mir für meine Ausbildung zur Prädikantin, die ich im Herbst 2022 begonnen habe und hoffentlich in vielen Predigten und Gottesdiensten für unsere Gemeinde fruchtbar machen kann.

Caroline Schröder



50 Jahre Kita St. Markus – Menschen in St. Markus

Gunda Schröder (Schr) und Henning Müller (Mü) arbeiten seit 31 bzw. 4 Jahren als Erzieher/in in der Kita St. Markus. Dietrich Schilling (Schi) hat mit ihnen über ihre Arbeit gesprochen.

Schi: Ist Ihre Arbeit so, wie Sie sich das bei der Berufswahl vorgestellt haben?

Mü: Die Theorie ist meistens anders als die Praxis. Theoretisch lernt man, wie man mit Kindern und Verhaltensweisen umgeht. Praktisch funktioniert das ab und zu nicht. Wenn es hektisch wird, kannst du nicht auf jedes Kind eingehen und dich um jedes Bedürfnis kümmern.

Schi: Was war denn in der Ausbildung das Wichtigste für Sie?

Mü: Bedürfnisorientiert zu handeln. Aber das kann nicht immer funktionieren in einer Gruppe mit 23 Kindern.

Schi: Sie sind als männlicher Erzieher noch eine Ausnahme ...

Mü: Ne, da gibt's schon mehr. Wir sind 2 Männer unter 16 ... (zögert)

Schr: Weibern! (lacht)

Schi: Brauchen Kindern Männer als Vorbilder?

Mü: Viele Kinder suchen sich einen Erzieher und manche Kinder eine Erzieherin als Bezugsperson aus. Das ist von Kind zu Kind unterschiedlich.

Schi: Sind Väter heute mehr an der Erziehung beteiligt als früher?

Schr: Die Mütter arbeiten mehr, insofern schon.

Mü: Doch, die Väter übernehmen heutzutage eine größere Rolle in den Familien. Nicht einfach nach Hause kommen abends und das war's.

Schi: Haben Sie beide ein bestimmtes erzieherisches Ziel?

Schr: Klar, auf die Einschulung vorbereiten! Selbstständigkeit. Vertrauen zu sich selber. Stark sein, dass sie mit älteren Kindern auf dem Schulhof zurechtkommen. Und die Kinder, die schon sehr selbstbewusst sind, die muss man natürlich etwas... bremsen.

Mü: Und dass sie sich auch für andere einsetzen.

Schi: Brauchen Sie die Mitarbeit der Eltern?

Schr: Ja, natürlich! Wenn die Eltern sich wohlfühlen, fühlen sich die Kinder auch wohl. Die sogenannten „Tür- und Angelgespräche“ sind z.B. sehr wichtig. Dort klärt man schon mal Themen, die Eltern unter den Nägeln brennen.

Schi: Fragen die Eltern mal um den Rat in der Erziehung?

Schr: Ja sehr oft. Das Trockenwerden ist z.B. ein riesen Thema.

Schi: Und was machen Sie mit einem Kind, wenn es weint und

unbedingt zu Mama oder Papa will?

Schr: Wir gehen dann individuell auf die Kinder und die Situation ein, z.B. mit Quatsch machen, schmusen, vorlesen.

Mü: Manchmal kommen auch andere Kinder und machen Quatsch, lassen sich ganz witzig auf'n Po fallen.

Schi: Ist die Erziehung in dieser Kita christlich geprägt?

Schr: Wir haben freitags immer einen Kindergottesdienst und Tischgebete beim Mittagessen. Christliche Werte und Normen sind uns wichtig. Und was eine Gesellschaft ausmacht.

Mü: Höflichkeit, Hilfsbereitschaft, Respekt.

Schr: Da ist leider viel verloren gegangen, auch schon bei den Kleinen. Den anderen Kindern, Eltern und uns gegenüber.

Schi: Pflegen Sie Rituale?

Mü: Klar. Jedes Kind hat morgens sein Bring-Ritual. Die Eltern rausschubsen oder eine Umarmung oder Kuss.

Schr: Und beim Essen versuchen wir, den Kindern Tischmanieren beizubringen. Wir legen Wert darauf, dass man mit Besteck isst. Und sie sich nicht den Teller zu vollfüllen.

Mü: Und morgens kommen alle Kinder im Morgenkreis zusammen und singen ein Begrüßungslied.

Schr: Und vor dem Essen gehen dann alle aufs Klo und waschen sich die Hände.

Schi: Fehlt Ihnen was in der Kita?

Schr: Weniger Kinder in der Gruppe! In einer Gruppe sind 23 Kinder und 3 Erzieher. Man kann nicht immer allen gerecht werden.

Mü: Der Schlüssel liegt eigentlich bei 11,5 Kindern pro Erzieher. Wir haben 1 zu ca. 7, also sogar besser.

Schr: Aber die Räume, die wir haben, sind nicht für so viele Kinder ausgelegt.

Schi: Und das Schwierigste an Ihrer Arbeit?

Mü: Stressfrei zu bleiben.

Schr: Die Lautstärke! Manchmal ist es so laut wie ein Flugzeug, das haben wir gemessen.

Mü: Am Ende des Tages ist man wirklich kaputt.

Schi: Und die Höhepunkte?

Schr: Was die Kinder uns zurückgeben! Wenn sie uns vor Freude umarmen oder stürmisch begrüßen. Oder wenn die Kinder zum ersten Mal eine Kakawurst ins Klo machen, dann gibt's ein Fest.

Mü: Ich finds immer schön, wenn ich ausm Urlaub wiederkomme oder krank war und die Kinder sich sehr freuen und sagen „Henning, du bist wieder da!“

Schi: Noch ein Gedanke zum Schluss?

Schr: Uns ist ein wenig die Wertschätzung für den Beruf und die Leistung, die wir als Team bringen, verloren gegangen.

50 Jahre Kita St. Markus – Ein guter Grund zu feiern

Unglaublich, aber wahr: Die Kita St. Markus wird 50 Jahre alt. Das soll gebührend gefeiert werden beim Gemeindefest am **Sonntag, 17. September 2023**.

Um 10 Uhr beginnt der Gottesdienst für Kleine und Große in der Kirche St. Markus.

Von 11-15 Uhr wird dann rund um die Kirche St. Markus gefeiert: Mit Rollenrutsche, Hüpfburg, Schminken, Kinderchor, Geschichten aus 50 Jahren Kita, Fotos von damals und heute, Kaffee, Kuchen, Grill, Eis und vielem mehr.

Für die vielen Angebote werden viele Menschen benötigt, die jeweils eine Stunde Standdienst bei einem der vielen Angebote übernehmen. Meldet euch gern ab dem 4. September bei Diakonin Sabine Simon (040-807939814).

Kommt vorbei und feiert die Kita! *Pastor Volker Simon*

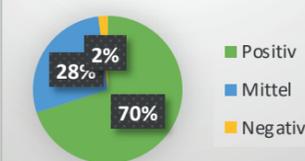


Gottesdienstprojekt 2022-23

Das große Gottesdienstprojekt ist zu Ende gegangen. Über ein Jahr haben viele Menschen Gottesdienste evaluiert und in Workshops über die verschiedenen Teile des Gottesdienstes nachgedacht.

Grundsätzlich werden die verschiedenen Gottesdienste in der Kirche St. Markus sehr positiv bewertet. Neuerungen/Veränderung in gewissem Rahmen sind mehrheitlich willkommen. In den Workshops war eine große Offenheit für kreative Ansätze sowie eine hohe Wertschätzung geprägter Formen zu spüren. Zusammenfassend könnte das als experimentierfreudige Liebe zu Bewährtem beschrieben werden.

Evaluation der Gottesdienste



Die ausführlichen Ergebnisse der Evaluation und der Workshops finden Sie unter www.stmarkushoheluft.de unter der Rubrik „Dabei sein“.

News aus dem Kirchengemeinderat (KGR)



Sabine Simon

Volker Simon

Anja Blös

Martina Renner

Dirk Tietgen

Volker Köster

St. Markus wurde vom Kirchenkreis Hamburg-Ost angefragt, ob wir uns als Pilot-Gemeinde eine Gemeinwohlökonomie (GWÖ)-Zertifizierung vorstellen können. Der Umweltausschuss hat darüber beraten und empfiehlt es dem Kirchengemeinderat. Grundlegend wäre, dass der Prozess von einer breiten Basis getragen ist. Entschieden hat der KGR: das bisherige bezuschusste Proficket für Mitarbeitende kann in ein Deutschlandticket umgewandelt werden.

In der Augustsitzung sind die Jahresabschlüsse 2022 von Kirchengemeinde und Kita St. Markus vorbereitet zur Entlastung. Außerdem ist die externe Ausschreibung für die neue stellvertretende Kita-Leitung ab 2. Quartal 2024 auf dem Weg. Hintergrund: Die bisherige Stellvertretung, Hannah Horn, übernimmt die Leitung, wenn Kerstin Jürgensen in den Ruhestand geht.

Anja Blös (Vorsitzende des Kirchengemeinderats)



Bernd Kandora

Iris Matthiessen

Harald Barthel

Paulina Krösche

Christine L.

Chiara Thiel



Beim Parading-Wochenende im Juni wurden zahlreiche konkrete Ideen für den Stadtteil gesammelt. Sie gehen von einer Zisterne über Gemeinschaftsbeete bis hin zu Infonachmittagen über Ökothemen oder monatliche Fahrrad (Reparatur)-Nachmittage.

Die Aktivitäten setzen voraus, die Anliegen jeweils in einzelne Schritte zu zerlegen und zu konkretisieren: Was können wir selbst tun? Was brauchen wir dazu? Welche Unterstützer:innen sprechen wir an? Brauchen wir Profis? Was kostet das

alles und wer bezahlt das? Eine Anregung zur Umsetzung kam von den Referent:innen des Parading-Abends: Jeder: investiere wöchentlich 20 Minuten in konkrete Umwelthanliegen plus eine Stunde monatlich für Lektüre, Veranstaltung, Recherche oder Ausstellungen zum Thema. Im Rahmen der wöchentlichen 20 Umweltminuten können Sie z.B. Ihren Einstieg in die Nachhaltigkeit überprüfen!

Greta Thunberg beschreibt ihre wichtigste Erkenntnis mit der Fridays-for-Future Bewegung: „Kein Projekt ist zu klein für einen wirksamen Anfang.“ Beginnen Sie also mit kleinen Schritten und gestalten Sie so eine Welt, die mehr und mehr zum Paradies wird.

Es wünscht Ihnen einen paradiesischen Herbst,
Ihre Elke Klein